



APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

## **„Unser Glaube ist der Sieg...“**

- Sonntagsbrief für den 26. September 2021 -

...wie ist das zu verstehen? Hat man durch Glauben Sieg? Kann man durch Glauben gewinnen? Ist ein gläubiger Mensch ein Gewinner?

Wer bei der Olympiade siegen wollte, musste besser sein als die anderen – schneller laufen, weiter springen, besser, besser, besser sein... Das lässt sich auf das Leben im Glauben nicht übertragen – zum Glück! Sonst wäre die Kraft unseres Glaubens von unserer Leistung abhängig. Gut, dass Gott diesem Prinzip einen Riegel vorgeschoben hat...

Mose berichtet von einem geheimnisvollen Zusammenhang. Als das Volk Israel mal wieder angegriffen wurde, verfolgte Mose eine neue Strategie: Josua zog mit den Männern in den Kampf gegen den Feind und Mose ging mit Aaron und Hur und dem „Stab Gottes“ auf einen Hügel. Mit diesem Stab – oder besser durch diesen Stab – hatte Mose ganz neue Erfahrungen gemacht. Als der Pharao das Volk Israel nicht aus Ägypten ziehen lassen wollte, schickte Gott Plagen. Die erste Plage: Verwandlung des Wassers des Nils in Blut. Wodurch? Durch den Hirtenstab des Mose. (2Mo 7,14ff) Nicht dass der Stab magisch gewesen wäre, ein anderes Prinzip steckte dahinter. Gott machte dem Mose eine Zusage. Wenn mit dem Stab in den Nil geschlagen würde, wollte Gott das Wasser zu Blut werden lassen. Und Mose vertraute dieser Zusage Gottes und erlebte sie als geschehende Wirklichkeit – Mose glaubte Gott!

Einige Zeit später murrte das Volk, weil das Trinkwasser ausgegangen war. Mose wandte sich verzweifelt an Gott und der trug ihm auf: Nimm deinen Stab und schlag gegen den Fels am Horeb und du wirst sehen, dass Wasser herauslaufen wird... Würden wir so etwas Verrücktes machen? Doch wieder geht es um das gleiche Prinzip: Gott macht eine Zusage, Mose vertraut dieser Zusage und erfährt durch seinen Glauben Gott auf höchst eindruckliche Weise – das Wasser fließt tatsächlich! (2Mo 17,1ff)

Zurück zur eben erwähnten Kampfsituation mit der neuen Strategie: Unten in der Ebene kämpft Josua mit den Männern gegen den Feind und oben auf dem Hügel

stand Mose und hielt den Stab Gottes zum Himmel. (2Mo 17,8ff) Auswirkung auf den Kampf? „Und wenn Mose seine Hand emporhielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand sinken ließ, siegte Amalek.“ Heißt: Nicht die Kämpfer hatten es in der Hand, sondern Gott war es, der Sieg schenkte, weil da einer im Glauben den „Stab Gottes“ einsetzte und signalisierte: „Vater im Himmel, ich traue's Dir zu!“

Damit sind wir dann mitten bei uns, in unserem Leben: Was trauen wir Gott zu? Wie weit geht unser Glaube? Kann er durch neue Erfahrungen noch weiterentwickelt werden? Noch einmal: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1Joh 5,4) Gott schenkte den Sieg und gab Mose daran Anteil – weil er glaubte. Neutestamentlich heißt das: „Jesus hat die Welt bereits besiegt und wir haben durch unseren Glauben Anteil an seinem Sieg“<sup>1</sup>! Na – ist das 'ne Herausforderung?

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rheinland

*Detlef Lieberth*

---

<sup>1</sup> Fred Ritzhaupt: „Willkommen daheim“, S. 724 (1Joh 5,4)